



9. XÖV-Konferenz: Programm für den 15. September 2016

Eröffnung der XÖV-Konferenz	Dr. Martin Hagen, HB	11:00
Bericht aus der KoSIT	Frank Steimke, KoSIT	11:10
Werkstattbericht des IT-Planungsrats	Marc Schardt, GS IT-PLR	11:30
Koordinierungsprojekt: Digitalisierung Asylverfahren	Dietmar Barth, MDI RP	11:50
Steuerungsprojekt: E-Rechnung	Dr. Jörg Hofmann, KoSIT	12:10
Projekt: Interoperable Servicekonten aus Sicht NRW	Frank Helmer, citeq – Stadt Münster	12:30
Diskussion	Karen Lahmann, LAVA	12:50
Gemeinsamer Imbiss		13:10
Nutzung von Standards in Standards: Motivation, Herausforderungen und Lösungsansätze	Lutz Rabe, KoSIT	14:10
Standards in Standards: XUKommunalabwasser	Matthias Lüttgert, ENDA	14:35
Standards in Standards: XKirche	Vera Sabrowski, Nordkirche Bernhard Jarvers, ITEBO	14:55
Standards in Standards: XInneres	Alexander Leder, MIK BB	15:20
Kaffeepause		15:40
Standards in Standards: Podiumsdiskussion	Karen Lahmann, LAVA	16:20
Schlusswort und gemeinsamer Umtrunk		17:50
Ende des ersten Veranstaltungstages		19:00



9. XÖV-Konferenz: Workshops am 16. September 2016

WORKSHOP 1

Statt Kristallkugel und Kartenlegen - Ihre Anforderungen an das XRepository 3.0

**Nadine Wüstner, init
Lutz Rabe, KoSIT**

Das XRepository ist seit acht Jahren Dreh- und Angelpunkt der XÖV-Standardisierung. Neben den Bausteinen des XÖV-Rahmenwerks können insbesondere die Ergebnisse der Standardisierungsvorhaben über das XRepository bereitgestellt und bezogen werden.

Die Zahlen der registrierten Nutzer und die der bereitgestellten Standards und Codelisten zeigen, dass die Bedeutung der Plattform als Werkzeug aus der täglichen Arbeit von Verfahrensherstellern, Betreibern von IT-Verfahren, Betreibern von XÖV-Standards, Herausgebern von Codelisten etc. nicht mehr wegzudenken ist.

Der Workshop bietet allen Interessierten einen Rahmen, in dem Praxiserfahrungen und Anforderungen mit der KoSIT und untereinander ausgetauscht sowie diskutiert werden können. Im Fokus der Diskussion stehen die Bereitstellung, Recherche und Bezug von Standards, Codelisten sowie die zugehörigen Informationen und Dateien. Mit den im Workshop diskutierten Anforderungen und Ideen können die Teilnehmenden direkten Einfluss nehmen auf die derzeitige Neukonzeption des XRepository.

WORKSHOP 2

Wenn Standards Standards nutzen: Herausforderungen und Erfolgsfaktoren bei der Entwicklung eines Betriebskonzepts am Beispiel XRechnung

**Karen Lahmann, LAVA
Jörg Hofmann, KoSIT**

Das Prinzip der Wiederverwendung ist ein zentraler Grundsatz der XÖV-Standardisierung. Durch Wiederverwendung können nicht nur die Effizienz und Qualität bei der Entwicklung eines neuen Standards gesteigert und die Interoperabilität über die Grenzen von Fachverfahren hinaus sichergestellt werden. Auch die Akzeptanz eines neuen Standards kann hierdurch entscheidend erhöht werden. Das Prinzip birgt aber auch Herausforderungen, die insbesondere im dauerhaften Betrieb eines Standards berücksichtigt werden müssen. Denn ein Standard, der fachliche und technische Standards und Normen wiederverwendet, begibt sich in viele Abhängigkeiten und Beziehungen zu anderen Organisations- und Betriebsstrukturen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops werden sich mit den Aufgaben nach der Entwicklung eines Standards auseinandersetzen und gemeinsam am Beispiel XRechnung betrachten, wie der transparente Betrieb eines Standards der öffentlichen Verwaltung zu organisieren ist. Hierbei geht es zum einen darum, für den Betrieb des eigenen Standards einschlägige Interessensgruppen in das Änderungsmanagement einbeziehen zu können, Einflussmöglichkeiten abzuschätzen und verlässliche Release-Zyklen zu schaffen. Zum anderen geht es darum, die organisatorische Interoperabilität mit den genutzten Standards, deren Entwicklung eigenen Betriebskonzepten unterliegen, in den Griff zu bekommen. Der Mehrwert der Wiederverwendung anderer Standards soll im Zusammenhang mit der ggf. eingeschränkten Flexibilität und wachsenden Komplexität des eigenen Standards diskutiert werden.



WORKSHOP 3

String.Latin und die Identifikation von Personen – eine Standortbestimmung

**Frank Steimke, KoSIT
Dr. Fabian Büttner, LAVA**

Der Standard „Lateinische Zeichen in UNICODE“ (kurz: String.Latin) wurde vom IT-Planungsrat im April 2014 beschlossen. Er soll die Voraussetzung dafür schaffen, dass Namen von Personen in allen wichtigen IT-Verfahren der deutschen Verwaltung identisch gespeichert und verarbeitet werden können. Das Ziel besteht in einer besseren Identifikation von Personen anhand ihrer Grundpersonalien.

Ein Jahr vor dem Ende der Übergangsfrist zur verbindlichen Nutzung kann festgestellt werden, dass noch immer viele Fragen offen sind. Der Workshop soll Menschen und Organisationseinheiten zusammenbringen, die mit der Umsetzung der Entscheidung des IT-Planungsrats befasst sind. Anhand ausgewählter Beispiele wird über den Stand der Umsetzung, offene Fragen und Lösungsansätze informiert. Er soll zur Zusammenarbeit animieren und zur Wiederverwendung guter Lösungen ermutigen.

Gemeinsamer Imbiss

12:00 – 13:30

Um eine lebendige Diskussion in den Workshops zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl beschränkt.
Alle Workshops finden parallel von 09:00 – 12:00 Uhr statt.

Eine gemeinsame Kaffeepause ist für ca. 10:35 Uhr eingeplant.